

Inhalt

Vorwort	9
1. Einführung	11
1.1. Forschungsbericht	11
1.2. Zielsetzung der vorliegenden Studie	25
2. Baugeschichte	27
3. Die Baumeister der Westfassade	37
3.1. Wenczlaw Roriczer	38
3.2. Andre Engel	39
3.3. Conrad Roriczer	41
3.4. Mathes Roriczer	44
3.5. Wolfgang Roriczer	46
4. Baubeschreibung des spätgotischen Bestands	49
4.1. Das Baumaterial und dessen Verarbeitung	49
4.2. Die Lage im Stadtbild	52
4.3. Grundriss	55
4.3.1. Schnittebene über dem Sockel	56
4.3.2. Schnittebene auf Höhe der Seitenschiffenster	58
4.3.3. Schnittebene auf Höhe des Triforiums	58
4.3.4. Schnittebene auf Höhe des Obergadens	59
4.3.5. Schnittebene auf Höhe der Glockengeschosse	59
4.4. Das Äußere im Aufriss	61
4.4.1. Mitteltrakt	70
4.4.1.1. Westseite	70
4.4.2. Südturm	105
4.4.2.1. Westseite	105
4.4.2.2. Südseite	113
4.4.2.3. Ostseite	117
4.4.2.4. Nordseite	119
4.4.3. Nordturm	119
4.4.3.1. Westseite	119
4.4.3.2. Nordseite	151
4.4.3.3. Ostseite	160
4.4.3.4. Südseite	165

4.5. Das Innere im Aufriss	167
4.5.1. Westliches Mittelschiffjoch	167
4.5.1.1. Westwand mit Portalanlage	167
4.5.1.2. Längswände des westlichen Mittelschiffjochs	176
4.5.1.3. Frei- und Wandpfeiler	179
4.5.1.4. Scheid- und Gurtbögen	181
4.5.1.5. Gewölbe	181
4.5.2. Südliches Turmjoch	181
4.5.2.1. Südwand	183
4.5.2.2. Westwand	184
4.5.2.3. Frei- und Wandpfeiler	184
4.5.2.4. Scheid- und Gurtbogen	185
4.5.2.5. Gewölbe	185
4.5.3. Nördliches Turmjoch	185
4.5.3.1. Nordwand	186
4.5.3.2. Westwand	188
4.5.3.3. Frei- und Wandpfeiler	190
4.5.3.4. Scheid- und Gurtbögen	191
4.5.3.5. Gewölbe	191
4.5.4. Erstes Obergeschoss des Südturms	193
4.5.5. Glockengeschoss des Südturms	194
4.5.6. Erstes Obergeschoss des Nordturms	194
4.5.7. Glockengeschoss des Nordturms	195
4.5.8. Reversseite des Giebel dreiecks und Dachwerk	196
4.6. Farbfassungen	197
4.6.1. Außenbau und Bauplastik	197
4.6.2. Innenraum	199
 5. Analyse der Fassadenarchitektur	 201
5.1. Betonung einzelner Bauteile mit architektonischen Mitteln	201
5.2. Unterschiedliche stilistische Ausformulierungen innerhalb der Fassade	 207
5.2.1. Sockelzone und Hauptportalwand: weich fließende Linearität	209
5.2.2. Triangel und Fensterfeld: Vertikalismus und spröde Eleganz	209
5.2.3. Fassadenmittelfeld: Geschmeidigkeit und Monumentalität	210
5.2.4. Giebel und Glockengeschoss: Plastizität und Klassizität	212
5.3. Varianten des Wandreliefs: Das Drei-Ebenen-Prinzip	213
5.4. Maßwerkgalerien und Strebeglieder	214
5.5. Verschleifung von Geschossgrenzen: die angedeutete Durchlässigkeit der zweiten Galerie	 217
5.6. »Verräumlichung« und »Dynamisierung« der Fassadenwand	 218
5.7. Zitate älterer Architekturformen des Doms: das Konformitätsprinzip	 219
5.8. Durchdringungsmotive und Formverschneidungen	224
5.9. Figurierte Gewölbe: von der Mikroarchitektur zur Raumwölbung, Rekonstruktion unvollendeter Gewölbe	 226

5.10. Die Farbigkeit der Architekturoberflächen: Homogenität innen, Heterogenität außen	230
5.11. Funktionsbedingte Formenwahl und Architekturikonologie	231
5.11.1. Die Fassade als Portal des Himmlischen Jerusalem	232
5.11.2. Die Portalvorhalle als Bühne	234
5.11.3. Die Erschließungsfunktion des Hauptportals	235
5.11.4. Die Türme als Glockenträger	237
5.11.5. Die Westfassade als bewusst gesetztes Wahrzeichen und Identifikationsobjekt	238
6. Stil-, form- und motivgeschichtliche Untersuchung der Domfassade	241
6.1. 1335/41 bis um 1370: systemimmanentes Grundkonzept und schwäbisch/oberrheinisch beeinflusste Einzelformen	243
6.2. Um 1370 bis 1380: erste Anregungen aus Böhmen	255
6.3. Um 1390 bis 1410: Ideentransfer aus der Prager Parlerhütte	263
6.4. Um 1410 bis 1425: Entwicklung eines auf Prager Voraussetzungen basierenden Individualstils	275
6.5. Um 1425 bis 1475: Tradierung etablierter Formbestände	293
6.6. Um 1475 bis 1500: Überlagerung traditioneller Motive mit innovativen Einflüssen aus dem Westen	310
7. Resümee	339
Anmerkungen	347
Anhang	417
Zuordnung der abgenommenen Bauplastik und -ornamentik	417
Abkürzungen	423
Bibliografie	423
Gedruckte Literatur und reproduzierte Manuskripte	423
Netzpublikationen	459
Register	460
Personen	460
Orte	465
Abbildungsnachweis	471
Farbtafeln	473